

*Armut und Teilhabe im kommunalen Kontext*  
Mario Rund, Erfurt

Bei Armut handelt es sich um einen Lebenslage, die nicht allein durch einen Mangel materieller Teilhabe, sondern auch durch ein Defizit kultureller und politischer Teilhabe an der Gesellschaft gekennzeichnet ist. Neben der Lohn- und Beschäftigungspolitik ist Armutsbekämpfung somit auch eine Frage der Partizipationsmöglichkeiten.

Gerade die zunehmende Konzentration einkommensschwacher Haushalte in einzelnen städtischen Teilräumen, weist auf die Notwendigkeit von kommunaler Teilhabeförderung als Voraussetzung der Wahrnehmung vernachlässigter Interessen- und Bedarfslagen in der Sozial- und Stadtpolitik hin.

Wie eine solche kommunale Teilhabeförderung als Grundlage einer bedarfsgerechteren Sozial- und Stadt(-entwicklungs-)politik aussehen kann, soll im Beitrag vor dem Hintergrund von Erkenntnissen aus der Entwicklung des Modells der Integrierten Sozialraumplanung dargestellt und diskutiert werden.

Mario Rund ist seit vielen Jahren Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Erfurt. Er befindet sich derzeit im Promotionsverfahren an der Universität Göttingen und hat sich in seiner Dissertationsarbeit mit der Gouvernementalität von Sozialraumpolitiken beschäftigt.